

Wie die Welt auch wechselnd gehe,  
Wie das Schicksal auch mich treibt,  
Komme Glück und komme Wehe,  
Fest doch weiß ich, was mir bleibt:  
Fester Muth der freien Seele  
Und die freud'ge Liebertehle,  
Lebenslust und Lebensdrang,  
Goldnes Leben im Gesang!

Noquette.

### Frühlingsgrün.

**D**ie Lerche jubelt lauter drein,  
Den Frühling zu begrüßen,  
Sieht unter sich in lichtem Schein  
Das erste Grün sie sprächen.

Und wär's ein Grab auch, drauf es schoßt,  
Sie ändert nicht die Weise,  
Das Grün auch, das auf Gräbern sproßt,  
Mahnt an den Frühling leise.

Lengerte.

### Der Kirchhof im Frühling.

**S**tiller Garten, eile nur,  
Dich mit jungem Grün zu decken,  
Und des Bodens letzte Spur  
Birg mit dichten Rosenhecken!

Schließe fest den schwarzen Grund!  
Denn sein Anblick macht mir bange,  
Ob er keines aus dem Bund  
Meiner Liebsten abverlange.

Will mich selbst die dumpfe Gruft,  
Nun wohlau! sie mag mich raffen,  
Dünkt mir gleich, in frischer Luft  
Hätt' ich manches noch zu schaffen.

Ustland.